



AfR/02/2013

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung
am Donnerstag, dem 25.04.2013, 15:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreistages,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:04 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Wilhelm Bergmann-Kramer, 27324 Eystrup
Herr KTA Jörg Brüning, 31636 Linsburg
Herr KTA Ernst Brunschön, 31547 Rehburg-Loccum
Herr KTA Rüdiger Kaltoven, 31604 Raddestorf
Frau KTA Barbara König-Meyer, 31609 Balge

Vertretung für Herrn
stellv. Landrat Grant
Hendrik Tonne

Herr stellv. Landrat Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
Herr KTA Dr. Frank Schmädeke, 31622 Heemsen
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen
Herr KTA Rolf Warnecke, 31582 Nienburg
Herr KTA Dr. Ralf Weghöft, 31582 Nienburg
Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

Beratendes Mitglied

Herr Tobias Göckeritz, 31634 Steimbke
Herr Dr. Hans Reye, 31547 Rehburg-Loccum

Verwaltung

Herr Markus Arndt,
Herr Mark Härtel,
Herr BD Dietrich Pagels,
Herr Kreisrat Thomas Schwarz,

Presse

Herr Stüben, "Die Harke",

Der Vorsitzende KTA Warnecke eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 28.02.2013
- TOP 2: Erweiterung des GVH-Tarifes **2013/052**
- TOP 3: Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes für den Landkreis Nienburg/Weser **2013/051**
- TOP 4: Naturfreunde Nienburg e.V. Antrag für Instandhaltungszuschuss **2013/053**
- TOP 5: Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel 30. Ergänzung (April 2013) **2013/057**
- TOP 6: 3. Änderung des regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Nienburg/Weser - Bekanntmachung der allgemeinen Planungsabsichten **2013/058**
- TOP 7: Modellprojekt Umbau statt Zuwachs
Die Beschlussvorlage wird als Tischvorlage nachgereicht. **2013/055**
- TOP 8: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 9: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
gez. Warnecke	gez. Härtel	gez. Schwarz
Kreistagsabgeordneter	Verwaltungsfachangestellter	Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

25.04.2013

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 28.02.2013

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Protokoll wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 2 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2013/052

25.04.2013

Erweiterung des GVH-Tarifes

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Dr. Weghöft bittet zu prüfen, ob bei der Einführung des GVH-Tarifes ein Kaufkraftverlust in Nienburg zu erwarten sei, da man die Möglichkeit schaffe günstig nach Hannover fahren zu können, um dort einzukaufen.

KTA Warnecke gibt den Hinweis, dass andere Landkreise wie z. B. Peine oder Verden dazu Aussagen treffen können müssten.

BD Pagels weist darauf hin, dass nicht nur diese Punkte entscheidend seien. Mit der Einführung des GVH-Tarifes werde Nienburg zukünftig noch attraktiver für neue Einwohner.

KTA Dr. Weghöft ergänzt, dass eine sachgerechte Abwägung erfolgen müsse und ein eventueller Kaufkraftverlust dazu gehöre.

KTA Leseberg erläutert, dass die Bedenken zu Recht vorgetragen würden, jedoch sollten diese nicht überbewertet werden. Der Bevölkerungsverlust sei überall, nicht nur in einzelnen Gemeinden.

Dipl. Geogr. Arndt erläutert, dass Herr Sydow vermutlich im Ausschuss am 05.09.2013 die Verhandlungsergebnisse vortragen werde. Er ergänzt, dass ein großer Teil der Finanzierung von der Region Hannover getragen werden solle.

KTA König-Meyer führt aus, dass sie seit 40 Jahren in Hannover arbeite. Sie konnte bisher nicht beobachten, dass sehr viele Menschen aus Nienburg mit dem Zug zum Einkaufen nach Hannover führen. Sie ergänzt, dass auch viele Pendler nach Nienburg kämen und unterstützt die Einführung des GVH-Tarifes.

Auf die Nachfrage von KTA Brüning, ob es einen Zeithorizont für die Einführung gäbe, entgegnet Dipl. Geogr. Arndt, dass die Einführung für Dezember 2014 geplant sei.



Protokoll zu TOP 3

2013/051

25.04.2013

Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes für den Landkreis Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Beteiligungsverfahren für die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) soll mit dem in Anlage 1 vorgelegten Entwurf eingeleitet werden.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Dr. Weghöft fragt nach, warum im Kapitel Schienenpersonennahverkehr zwar die KBS 380 und 124 aufgeführt seien, die KBS 124 jedoch nicht bis Minden genannt sei.

Kreisrat Schwarz erläutert, dass auf Seite 125 der Anlage 1 die KBS 124 beschrieben sei und in der Überschrift ergänzt werde.

KTA Brüning erläutert, dass er durch den Nahverkehrsplan die Funktionsweise des ÖPNV besser verstanden habe. Er führt weiter aus, dass es Defizite bei den Lokal-Linien gäbe. Hier vermisse er klare Aussagen für die Einführung alternativer Bedienangebote. Diese sollten zeitnah entwickelt werden würden.

Kreisrat Schwarz erläutert, dass im MORO (Modellprojekt Raumordnung) die alternative Bedienung ein Teilaspekt sei. Die Erarbeitung des Konzeptes müsse bis September 2013 abgeschlossen sein. Die Ergebnisse würden dann dem LK und den Gemeinden vorgelegt.

KTA Warnecke verweist auf das erfolgreiche Projekt OmniCar, das in Nienburg lange Zeit als Anruftaxi fungierte. Leider sei das Projekt eingestellt worden, da keine zuverlässigen Partner mehr gefunden worden seien.

Dipl. Geogr. Arndt ergänzt, dass der Nahverkehrsplan nicht alles im Detail enthalten könne. Die Konzepte für alternative Bedienformen müssten zur nächsten Ausschreibung der Verkehrsleistungen erarbeitet werden, die ab 2014 eingeleitet werde.

KTA Westermann fragt nach, warum es am Wochenende eine Verbindung von Minden nach Rotenburg gäbe, jedoch nicht in der Woche.

KTA Warnecke erläutert, dass in der Woche in Nienburg umgestiegen werden müsse.



Protokoll zu TOP 4

2013/053

25.04.2013

Naturfreunde Nienburg e.V. Antrag für Instandhaltungszuschuss

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Dem Zuschussantrag wird zugestimmt; die Naturfreunde erhalten einen Zuschuss in Höhe von maximal 7.700,--€.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Dr. Weghöft fragt nach, ob mit dem neuen Antrag die Erweiterung des Naturfreundehauses damit vom Tisch sei.

KTA Warnecke erläutert, dass er derzeit davon ausgehe, da in dem Förderantrag die Aussage getroffen worden sei, dass die nähere Zukunft des Naturfreundehauses mit dieser Maßnahme gesichert sei.



Protokoll zu TOP 5

2013/057

25.04.2013

**Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel 30.
Ergänzung (April 2013)**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Liste von Maßnahmen erster Priorität soll um

Maßnahme 429 Sonderverkehre zu Festveranstaltungen für die Bewohner des Landkreises Nienburg für die Jahre 2013 und 2014 mit einem Kostenrahmen in Höhe von 15.000 €

Maßnahme 430 Bezuschussung von zusätzlichen Fahrleistungen im Winterhalbjahr 2013/2014 im Bereich des Stadtbusses mit einem Kostenrahmen in Höhe von 14.040 €

Maßnahme 524 Bezuschussung der Ausbildung und Betreuung von Busbegleitern am Gymnasium Stolzenau mit einem Kostenrahmen in Höhe von 20.000 €

erweitert werden.

Der Kostenrahmen für die Maßnahme 132 „Kofinanzierung von Planungs- und Bauleistungen für die Erneuerung von Haltestellen 2011“ soll um 145.000 € auf 255.000 € erhöht werden.

Die Liste von Maßnahmen erster Priorität soll nicht um

Maßnahme 158 Bushaltestelle Lichtenhorst „Zur Staatsforst“ mit Buswendeschleifen mit einem Kostenrahmen in Höhe von 50.000 €

erweitert werden.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Brüning fragt nach, wie bei der Maßnahme 524 der Betrag von 20.000 € zustande käme und warum die Maßnahme 524 aus Landkreis Mitteln bezahlt werde, weil an anderen Schulen die Präventionsarbeit zusammen mit der Polizei erfolge.

Kreisrat Schwarz entgegnet, dass im Jahr 2013 eine Begleituntersuchung stattfinden solle. Er ergänzt, dass in Stolzenau die RegioBus als Verkehrsunternehmen tätig sei und sich die Ausbildung durch dieses Unternehmen dort bewährt hat.

Darüber hinaus ergänzt Dipl. Geogr. Arndt, dass mehrere Ausbildungseinheiten und eine Motivation stattfänden. Ferner würden bereits ausgebildete Busbegleiter aus den Vorjahren nachgeschult. Eine genaue Kostendarstellung wird dem Protokoll beigefügt (s. Anlage 1).

KTA Leseberg erläutert, dass es für den Antrag der Samtgemeinde Steimbke zur Maßnahme 158 Gründe gäbe. Jedoch sei die Nachfrage tatsächlich grenzwertig und er könne eine Ablehnung nachvollziehen.



Protokoll zu TOP 6

2013/058

25.04.2013

3. Änderung des regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Nienburg/Weser - Bekanntmachung der allgemeinen Planungsabsichten

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Brüning erläutert, dass er Probleme mit dem Beschlussvorschlag habe und stellt folgende Fragen:

1. Wieso seien in der Vorrangfläche Gebäude errichtet worden?
2. Warum sei die Tauschfläche nicht bereits im Bodenabbauleitplan enthalten gewesen?
3. Wie groß seien die Flächen?
4. Wieso müsse dafür jetzt eine extra Planung erfolgen?

Kreisrat Schwarz erläutert zu den Fragen folgendes:

1. Bei der Genehmigung der Gebäude war die Raumbedeutsamkeit zu prüfen
2. Die Rohstoffsicherungskarte sei vom LBEG aufgestellt worden. Das Mess- und Bohrraster dazu sei sehr grob gewesen.
3. Die Streichfläche sei 13 ha und die Tauschfläche 20 ha groß.
4. Um eine Genehmigungsfähigkeit für weitere Anträge der Landwirtschaft herzustellen, müsse diese Änderung kurzfristig durchgeführt werden. Die 2. Änderung des RROP könne länger dauern.

BD Pagels erläutert, dass die betroffenen Landwirte Planungssicherheit benötigen und in naher Ortslage aus Sicht der Kreisverwaltung auch kein Kiesabbau erfolgen solle.

KTA Brüning erläutert, dass er sich noch gut an die Aufstellung des Bodenabbauleitplanes erinnern könne. Dieser Plan habe bei allen Beteiligten zur Befriedung geführt. Er sei davon überzeugt, dass diese Planung die Befriedung gefährden werde und würde es lieber innerhalb der 2. Änderung abwickeln.

KTA Brunschön führt aus, dass er keine Existenzen gefährden werde und fragt nach, warum die Änderung nicht bereits beim Bau der Gebäude erfolgt sei.

KTA Dr. Weghöft schließt sich den Ausführungen von KTA Brunschön an.

Kreisrat Schwarz führt aus, dass in diesem Gebiet derzeit keine weitere Entwicklung möglich sei. Die letzte Änderung des LROP habe zudem eine Ausweisung von weiteren 128 ha Vorranggebiet im Bereich Stolzenau zur Folge gehabt. Aus planerischen Gründen sei daher diese Änderung sinnvoll.

KTA Warnecke schlägt vor, die Tauschfläche nicht darzustellen.

Kreisrat Schwarz führt aus, dass es bereits Gespräche mit dem Staatssekretär Ripke gegeben habe, deren Ergebnis sei, dass, wenn keine Tauschfläche ausgewiesen werde, die 3. Änderung des RROP vom ML nicht genehmigt werde.

KTA Leseberg, KTA Bergmann – Kramer und KTA Dr. Schmädeke stimmen dem Vorschlag von KTA Warnecke zu, dass erst einmal keine Tauschfläche ausgewiesen werden soll.

BD Pagels gibt zu bedenken, dass, wenn die Genehmigung scheitert, das ganze Verfahren von vorne begonnen werden müsste. Ferner ergänzt er, dass die Tauschfläche in der Vergangenheit aus Sicht des Naturschutzes fachlich wertvoll gewesen sei und dies heute nicht mehr zutreffe. Daher plädiere er für ein schlankes Verfahren mit Tauschfläche.

KTA Warnecke schlägt vor, dass die Verwaltung die Absicht des Fachausschusses mit der Genehmigungsbehörde abstimme und das Ergebnis im nächsten AfR erläutere und dann eine Beschlussfassung erfolge.



Protokoll zu TOP 7

2013/055

25.04.2013

Modellprojekt Umbau statt Zuwachs
Die Beschlussvorlage wird als Tischvorlage nachgereicht.

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Sinne des Modellprojektes *Umbau statt Zuwachs* gemeinsam mit den Städten und Gemeinden weiterzuarbeiten und einen partizipativen Prozess zu verstetigen.

Die notwendigen Mittel werden aus dem Produkt Regionalentwicklung im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit bereitgestellt.

Interne Ressourcen von geschätzten 200 Arbeitsstunden werden für das Projekt als flankierende Ressource gebilligt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Kreisrat Schwarz erläutert die Tischvorlage.

KTA Leseberg führt aus, dass dies als Fürsorge für die Gemeinden anzusehen ist und unterstützt die Beschlussfassung.



Protokoll zu TOP 8

25.04.2013

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 9

25.04.2013

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne